

Harte Arbeit zahlt sich aus – die Universität Freiburg i.Ue. holt die Silbermedaille an den „Olympischen Spielen des internationalen Handelsrechts“

Das Freiburger Willem C. Vis Moot Team (Anna-Lynn Fromer, Joséphine Marmy, Tanja Schmutz, Lukas Fellmann und Beat Schläpfer) hat es



Die Silbermedaillengewinner aus Freiburg v.l.n.r.
Joséphine Marmy, Oliver William (Coach), Beat Schläpfer, Anna-Lynn Fromer, Tanja Schmutz, Lukas Fellmann

an der „Olympiade des internationalen Handelsrecht“ dahin gebracht, wo selten ein Schweizer Team war.

Unter der Verantwortung von Prof. Dr. Hubert Stöckli und dem Coaching von Oliver William hat das Team der Universität Freiburg, seit dem 1. Oktober 2010 nichts anderes mehr gemacht, als sich mit dem diesjährigen fiktiven Fall des Willem C. Vis Moots zu befassen.

Die 5 Studenten erhielten ein Dossier von 70 Seiten, das vor allem Korrespondenz zwischen 2 fiktiven Parteien enthielt. Es galt nun zuerst eine Klageschrift zu verfassen. Um eine stimmige Argumentation mit Referenzen auf Präjudizien vorlegen zu können, musste das Dossier akribisch genau studiert, sowie der Grossteil der Literatur über das CISG und die internationale Schiedsgerichtsbarkeit durchforstet werden. Im Dezember konnte das Team Freiburg dann seine Klageschrift einem Team aus London vorlegen. Selbst haben die Freiburger eine Klageschrift von einem Team aus Florida erhalten. Auf diese

Klageschrift durfte Team Freiburg sodann eine Klageantwort verfassen.

In einem zweiten Schritt ging es darum, die Argumente beider Parteien zu plädieren. Für die Vorbereitung der Plädoyers reiste das Freiburger Team – an dieser Stelle herzlichen Dank für die finanzielle Unterstützung unserer Sponsoren – an das Vorbereitungsturnier von Mailand, an das Vorbereitungsturnier von Belgrad, sowie zu einigen schweizerischen Anwaltskanzleien. Zudem veranstaltete die Universität Bern dieses Jahr den Swiss Day, an dem alle Schweizer Universitäten zusammenkamen und gegeneinander plädierten. Team Freiburg belegte auch in diesem Wettbewerb den zweiten Rang.

Noch nie konnte ein Schweizer Team auf der ganzen Bandbreite Erfolge feiern, wie das Team aus Freiburg in diesem Jahr.

Aus insgesamt 262 Teams aus 66 Ländern belegte Team Freiburg mit seiner Klageschrift den insgesamt zweiten Rang, nach dem Team aus Stockholm, aber vor dem Team der Universität von Harvard, das den dritten Rang belegte. Für die *Klageantwort* erhielt das Team eine „honorable mention“, was bedeutet, dass sie zu den 20 Besten gehört. Im *mündlichen Wettbewerb* konnte sich das Team Freiburg von insgesamt 262 Teams unter den besten 32 klassieren. Last, but not least hat Lukas Fellmann eine „honorable mention“ für seine individuellen Plädierfähigkeiten gewonnen.

Neben den Erfolgen, die das Team feiern konnte, soll aber auch hervorgehoben werden, dass die Erfahrung als solche von unschätzbarem akademischen, wie auch horizontweiterndem Wert ist. Das Team hatte die Möglichkeit in die besten Anwaltskanzleien der Schweiz hineinzuschauen und dort Kontakte zu knüpfen. Auch ein Zusammentreffen mit führenden Grössen in der internationalen Schiedsgerichtsbarkeit sowie im Handelsrecht war vorprogrammiert.

Aber das Beste und wohl Interessanteste ist, dass die Mootteilnehmer gleichgesinnte Studenten aus verschiedenen Rechtssystemen aus der ganzen Welt getroffen haben, die alle eines gemeinsam hatten – den diesjährigen Fall des Willem C. Vis Moot Courts. In welchen Fleck der Erde es die Teammitglieder auch immer verschlagen wird, sie kennen da jemanden – sie haben Facebook-Kontakte an diesem Ort.